

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 6 (1855)
Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

Schaff Ph. Geschichte der apost. Kirche nebst einer allgemeinen Einleitung in die Kirchengeschichte. Leipzig bei Hotze. 1854. VIII. 680 S. 8.

Eine Recension dieses Werkes würde unser Blatt zu weit in die Theologie hineinführen. Wir nennen es hier nur als die Arbeit unseres bünd. Landsmannes, der seit nunmehr 10 Jahren an dem Predigerseminar zu Mercersburg in Pennsylvanien angestellt ist, und freuen uns der Anerkennung, die es in der gelehrten Welt findet. Es erschien in erster Ausgabe englisch in Nordamerika, in zweiter deutsch. Die theol. Facultät zu Berlin hat Hrn. Schaff für dasselbe die Doktormürde ertheilt. Dr. Bunsen, der vieljährige Gesandte Preußens in England, spricht sich über das Buch also aus: Dies ist das erste deutsche, gelehrt theologische Werk, das in den Vereinigten Staaten veröffentlicht worden und ohne Zweifel das beste, das überhaupt in jenem Lande herausgekommen ist. Ich begrüße dieses Werk in beiden Beziehungen als den Vorboten einer großen und herrlichen Zukunft. Es ist würdig eines deutschen Gelehrten, eines Schülers von Neander, dem das Werk gewidmet ist, eines Bürgers der Vereinigten Staaten und eines gläubigen und freien Christen und Protestanten; es wurzelt in deutschem Boden, aber ist um deswillen nicht minder eigenthümlich und selbstständig.

Schaff Ph. Amerika. Die politischen, socialen und kirchlich religiösen Zustände der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit besonderer Rücksicht auf die deutschen. Berlin, Wiegandt 1854. XXI. 278 S. 8.

Der Verfasser hat diese Vorträge zuerst in Berlin, nachher an verschiedenen Orten in der Schweiz gehalten, so z. B. auch in seiner Vaterstadt Chur. Sie eröffnen für den Kenner der Litteratur über Amerika keine neuen Gesichtspunkte, sind aber anziehend und leicht geschrieben und lenken unsere Aufmerksamkeit gerade auf die Verhältnisse Amerika's, die für den Deutschen von besonderem Interesse sind. Durch die schriftliche Bearbeitung sind die zwei Vorträge zu einem ziemlich dicken Buch herangewachsen. In der zu St. Moritz im Engadin geschriebenen Vorrede nennt Schaff besonders den berühmten Geographen Ritter in Berlin als den, der ihn zur Herausgabe der Arbeit veranlaßte.

Chronik des Monats December.

Politisches. Buschlaw und Vergell, welches gegen die kleinrätliche Verordnung, betreffend die Bollettagebühr für das zur Ausfuhr

aus dem Kanton bestimmte Holz, an den Bundesrath recurrirten, sind von diesem abgewiesen worden, indem fragliche Gebühr nur als forstpolizeiliche Maßregel betrachtet wird.

Die Statthalterschaft der Lombardei hat erklärt, es stehe dem Bezug der vertragemäßigen 5000 Moggia lombardischen Getreides für 1855 gleich von Beginn des Jahres an, nichts im Wege,

Kirchliches. Im Jahr 1854 wurden nach den Kirchenbüchern in der protestantischen Gemeinde der Stadt Chur geboren 157, in der katholischen 42 Kinder. Confirmirt wurden 121. Ehen getraut: protestantische 51, katholische 23. Sterbefälle: 119 in der Stadt und 44 auf dem Hof.

Erziehungswesen. Auf eine Vorstellung des Kostgebers in den beiden Kantonschulconvikten hin hat der Erziehungsrath sich bewogen gefunden, das Kostgeld der Zöglinge auf 6 Fr. per Woche vom 1. Januar 1855 an, zu erhöhen.

Der Erziehungsrath hat den Beschluß gefaßt, daß künftig diejenigen Zöglinge des Lehrerseminars, welche behufs Ergreifung eines andern Lebensberufes ihren Austritt erklären, nicht nur zur Rückzahlung genossener Stipendien, sondern auch zur Entrichtung derjenigen Entschädigung für Licht, Logis, Heizung angehalten werden sollen, welche jeder andere Zögling zu zahlen hat.

Armenwesen. Aus der Kantonal-Hülfskasse sind von der Kant. Armenkommission Steuern an folgende Gemeinden für dortige Brand- und Wasserbeschädigte abgegangen:

1)	an die Gemeinde Glimis für einen dortigen Rufebeschädigten	Fr.	180.
2)	an die Gemeinde Brigels für 2 Brandbeschädigte	„	352.
3)	„ „ „ Sagens „ 1 „ „	„	68.
4)	„ „ „ Vigens „ „ „	„	64.
5)	„ „ „ Grono „ „ „	„	144.
6)	„ „ „ Süs „ 7 „	„	2624.
7)	„ „ „ Surava, eine nachträgliche Steuer für 6 Brandbeschädigte, von	„	640.

Die Rettungsanstalt Foral gibt Bericht und Rechnung über die Jahre 1852 und 1853. Die Zahl der Zöglinge belief sich meist auf 36, wovon zwei Dritttheile Knaben. Die Anstalt wäre schon längst genöthigt gewesen, das Maximum der aufzunehmenden Kinder auf 20—24 zu beschränken, wenn sie nicht durch einzelne Wohlthäter in und außer dem Kanton in den Stand gesetzt wäre, den Haushalt auf dem frühern Normalfuße zu erhalten. Die Einnahmen betrugen Fr. 15,922. 27. Die Ausgaben Fr. 17,657. 56.

Für die fünf tessinischen Maurer, die am Julier Hände und Füße erfroren, sind im Oberengadin Fr. 486. 50 gesteuert worden.

Handel und Verkehr. Den ganzen Monat hindurch starker Viehhandel und zwar gegen Italien, besonders aber gegen die nördlichen Kantone.

Zum Theil in Folge der bis Brescia verlängerten venetianisch lombardischen Eisenbahn ist der Transit auswärtiger Güter stärker als gewöhnlich.

Trotz der mehrmaligen starken Schneestürme ist der Posten- und Telegraphenverkehr über unsere Bergpässe nie wesentlich verzögert oder unterbrochen worden, während die St. Galler und Zürcherpost mehrmals so lange ausblieb wie sonst selten und die Gotthardspost siebenmal umsonst in Bellinz erwartet wurde.

Lebensmittelpreise. Im Monat Dezember galten die Lebensmittel folgende Preise:

1 Quartane Kernenmehl	Fr. 2. 56
1 „ Roggenmehl	„ 2. 25
1 „ Türkenmehl	„ 2. 10
1 „ Salz	„ 2. 10
1 „ Erdäpfel	„ — 85 bis Fr. 1. —
1 „ Reis	„ 3. 80
1 neues Pfd. Butter	„ 1. —
1 altes Metzgerpfd. (60 Loth) Schweinefleisch	„ — 85 bis Fr. 1. 04
1 Ei	„ — 8—10 Rappen.
1 Krinne Sauerkraut	„ — 17 „
1 Quartane Rübli	„ — 35—40 „
1 „ Nessel	„ — 55—68 „
1 „ Birnen	„ — 55—68 „
1 Quartane Dürbirnen Fr. 1. 70—4 Fr., Nesselstücke 1. 70—2. 5,	
dürre Zwetschgen 3. 50—5 Fr. und Nüsse Fr. 1. 50—2. 10.	

Straßenwesen. Das Generalkomite der Südostrbahn hat die zweite Einzahlung mit 10 Prozent oder Fr. 50 von jeder Aktie auf den 15.—20. Febr. 1855 ausgeschrieben. Die Zwistigkeiten zwischen der Direktion und dem Bauunternehmer sind beigelegt und soll der Bau mit dem Frühling energisch betrieben werden.

Forstwesen. Zu möglichster Schonung ihrer Wälder und zu größerer Feuersticherheit hat auch die Gemeinde Igis, wie früher Konterts, beschlossen, jeder Bürgerfamilie einen eisernen Kochherd anzuschaffen.

Kunst und geselliges Leben. In Chur werden im Stadtschulsaale wieder öffentliche Vorlesungen gehalten. So las im Monat Dezember Hr. Dr. Ad. Planta-Reichenau über den Einfluß der Naturwissenschaft auf das praktische Leben, Hr. Alfons Flugl über Goethes Tasso und Iphigenie, Hr. Prof. Theobald über das Leben der Urwelt. Die Eintrittskarte zur ganzen Reihe der Vorlesungen kostet Fr. 2. Der Ueberschuß über die Heizungs- und Beleuchtungskosten ist zu einem gemeinnützigen Zweck bestimmt.

In eben solchen Vorträgen vor gemischtem Publikum hat in Sins der Oberlehrer Simeon Grand die Kalenderzeichen erklärt.

Am 13. Dezember gaben in Chur, wol zum erstenmale, einige Chinesen gymnastische Vorstellungen. Sie zeichneten sich dabei aus durch seltene Gewandtheit und Bräcifton.

Nekrolog. Am 24. Dez. 1854 starb zu Schweiningen im Oberhalbstein Hr. Alt-Bundspräsident Joh. Anton Peterelli in einem Alter von 75 Jahren. Derselbe wurde den 19. März 1779 geboren. Den ersten Elementarunterricht erhielt der Verstorbene durch seinen Vater, welcher mit Eifer und Emsicht die Erziehung und den Unterricht seiner beiden Kinder Joh. Anton und Josepha, später verheirathete Gräfin von Salis-Zizers, leitete. Nach erfülltem 9ten Jahre besuchte der Verstorbene die Stadtschule in Bregenz, wo sein Großvater als pensionirter k. k. Oberst lebte. Von da bezog er das Gymnasium in Feldkirch und zeichnete sich durch alle Klassen hindurch als talentvoller und fleißiger Schüler aus. Nachdem er noch bei einem Privatlehrer einige philosophische Fächer durchgemacht hatte, sollte er nach dem Willen seines Vaters die Universität Freiburg im Breisgau beziehen, um sich dort zum Rechtsgelerhten heranzubilden, er wurde jedoch hieran durch eine Krankheit gehindert, die ihn im zarten Jünglingsalter dem Tode nahe brachte. In der stärkenden Vergluth seiner Heimath genesen, gab er die Absicht, seine Studien auf Universitäten fortzusetzen, auf, trieb jedoch unter Leitung seines Vaters, welcher mit einer gründlichen allgemeinen Bildung auch Rechtskenntnisse verband, Privatstudien über Rechtswissenschaften, Geschichte und neuere Sprachen und brachte es namentlich in letzterer Beziehung zu einer vollkommenen Kenntniß der französischen und italienischen Sprache. Hierauf widmete er sich den Landesgeschäften und zwar zuerst in der Landschaft Oberhalbstein als Landvogt und später als Präsekt des Distrikts Albula. Die Verfassung unseres Standes half er als Großrathsmitglied mitberathen. Von dieser Zeit her datiren sich seine freundschaftlichen Beziehungen zu den Herren Bundspräs. Friedr. von Escherner und Christoph von Albertini, indem er sich in den damaligen Verfassungswirren der von den Genanten vertretenen politischen Richtung anschloß. Seit dieser Zeit war er oft Mitglied des Gr. Rathes, der Standeskommission und viele Jahre hindurch auch des Oberappellationsgerichtes. Im Jahr 1820 wurde er zum Mitglied des Kleinen Rathes gewählt und trat am darauf folgenden 1. Januar sein Amt an. Als Landwirth und Jagdliebhaber an starke Körperbewegung gewöhnt, zog ihm die veränderte Lebensweise in Chur Unterleibsbeschwerden und Hypochondrie zu, was seinen frühern so heitern Humor störte und ihm im Verlaufe seines Lebens mancherlei Sorgen und schlaflose Nächte verursachte und auch der Beweggrund war, daß er die ihm seither öfters zu Theil gewordene Ehre der Ernennung zum Mitgliede des Kl. Rathes, der Standeskommission und des Obergerichtes beharrlich ablehnte und sich von den Landesgeschäf-

ten ganz zurückzog. Im engern Kreise seines heimatlichen Hochgerichts und seiner Heimgemeinde wirkte er noch viele Jahre mit Eifer und Einsicht und namentlich verdankt ihm letztere, daß bereits im Jahr 1828 ein Schulsfond im Betrag von Fr. 5000 errichtet und von da an eine gute deutsche Schule gehalten wurde. Im nähern Umgange mit ihm mußte jedermann sehr bald eine gründliche wissenschaftliche Bildung, verbunden mit einem guten tieffühlenden Gemüthe wahrnehmen. Diese Eigenschaften und seine allbekannte Biederkeit und Rechtlichkeit begründeten das allgemeine Vertrauen und die ungetheilte Achtung seiner Umgebung, die sich bis zu seinem Tode kund gab. In allen Vorkommenheiten suchten und fanden die Bewohner der Landschaft Oberhalbstein bei ihm Rath und Hülfe und oft gelang es seiner vermittelnden Einwirkung leidenschaftliche und kostspielige Prozesse zu verhindern. Seiner Familie war er ein liebevoller und sehr nützlicher Vater und allen seinen zahlreichen Freunden, die ihn sei es im Geschäftsverkehr oder auch nur im gesellschaftlichen Umgange gekannt haben, wird der Verstorbene gewiß in angenehmer Erinnerung bleiben.

Naturerscheinungen. Die Mäfern, die in Chur so zu sagen verschwunden sind, kommen nun in der Grub, am Heizenberg, im Domleschg und Schwamß sehr häufig vor, in Sarn z. B. so, daß die Schule einige Tage ausgesetzt werden mußte.

Die Maul- und Klauenseuche, die im Lichtensteinischen erloschen ist, zeigt sich nun in Andeer und Nufenen.

Witterung meist feucht; in Chur an 12 Tagen Regen oder Schnee. Am 23. Regen bis über die höchsten Berge hinaus. Beyerß: Schneefall 42,2''; am 2. 3 und 16. sehr stürmisch.

Temperatur nach Celsius.

Dezember 1854.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	+ 1,17	+ 7,2 am 6.	— 6,8 a. 30.	8,2 am 9.
Malix 3734' ü. M.	— 2,50	+ 5,5 am 6.	— 11° a. 30.	9,5 am 5.
Beyerß 5703, ü. M.	— 6,46	+ 10,7 am 15.	— 24,7 a. 30.	18,9 a. 21.

Offizin von Fr. W a s s a l i.